

Kugelkirche St. Johannes Evangelist, Marburg

Disposition der Orgel

erbaut von der Orgelbauwerkstatt Gerald Woehl, Marburg
eingeweiht am Sonntag, 21. November 1976 (Christkönigssonntag)
Stimmung modifiziert nach Andreas Werckmeister (1645 – 1706)
temperiert in Anlehnung an Werckmeister III (1691)

I. Manual (Oberwerk) : C – g^{'''}

Rohrflöte 8' *aus Metall, ab c' mit Röhrchen*

Gambe 8'

Unda maris 8'

Prinzipal 4'

Viola 4'

Oktave 2'

Larigot 1 1/3'

Sesquialter 2 2/3' (2-fach)

Scharf 1' (4- bis 6-fach)

Krummhorn 8'

Tremulant OW

II. Manual (Hauptwerk) : C – g^{'''}

Bourdon 16' *aus Metall*

Prinzipal 8'

Schwebung Disk. 8' *ab c', Prinzipalschwebung*

Oktave 4'

Flöte 4' *aus Metall, offen, weite Mensur*

Quinte 2 2/3'

Oktave 2'

Quinte 1 1/3'

Oktave 1'

Mixtur 2/3' (4-fach) *

Vox humana 8' *französische Bauart nach Dom Bedos*

Tremulant HW

* *italienisches Ripieno, Zusammenfassung der oberen vier Chöre, repetieren ab 1/8', zusammen mit Quinte 1 1/3' und Oktave 1' ergibt es eine 6-fache Mixtur*

III. Manual (Brustwerk) : C – g^{'''}

Gedackt 8' C – dis[°] Holz, ab e[°] Metall

Rohrflöte 4' Röhrrchen ab E

Nasard 2 2/3' als Rohrflöte C – h[°], ab c' offen

Flageolet 2'

Terz 1 3/5'

Sifflöte 1'

IV. Manual (Bombardwerk) : C – g^{'''}

Cornet 8' (5-fach) ab c' hochgebänt

Trompete Bass 4' (Chamade) bis c'

Trompete Disk 8' (Chamade) ab cis'

Trompete 8' steht innen im Gehäuse

Trompete 4' steht innen im Gehäuse

Pedal (Pedalwerk) : C – f'

Subbass 16'

Prinzipal 8'

Oktave 4'

Mixtur 2 2/3' (6-fach)

Posaune 16' Kehlen, Stiefel und Becher aus Holz

Trompete 8' Kehlen aus Messing, Stiefel aus Holz, Becher aus Metall;
seit 1991 auf dem Platz von Nachthorn 2'

Spielhilfen

Koppeln

I - II

III - II

IV - II

I - P

II - P

III - P

IV – P

Sperrventil II. Manual (Hauptwerk)

Sperrventil Pedal

Mechanische Spieltraktur

Mechanische Registertraktur

Anlage

III. Manual, Echo im Gehäusesockel über dem Spieltisch;
darüber II. Manual, Hauptwerk und Pedal im Hauptgehäuse über die ganze Breite;
IV. Manual, Bombarde, auf der Windlade des Hauptwerkes, an der Rückseite;
I. Manual Oberwerk, zwischen den großen Außenfeldern, als Bekrönung des Hauptwerkes;

Spieltraktur mechanisch, aus Holz, ohne Austuchung (Hängetraktur)

Koppeln mechanisch

Registertraktur mechanisch, aus Eisen und Holz

Zungenregister im Rohzustand in Frankreich hergestellt,

Fertigstellung in der Orgelbauwerkstatt Gerald Woehl, Marburg

Metallpfeifen aus handgehobelten Blechen, zum Pfeifenrand hin ausgedünnt,

aus der eigenen Metallpfeifenwerkstatt Gerald Woehl, Marburg

Zentrale Windanlage hinter der Orgel mit vier Keilbälgen,

Kanaltremulanten

Winddrücke:

Oberwerk 63 mm

Hauptwerk 60 mm

Brustwerk 55 mm

Bombardwerk 63 mm

Pedal 55 mm

Intonation zum Teil auf vollem Wind

Stimmung, modifiziert, nach Werckmeister III

Äußerlich ein modernes, italienisches Gehäuse, formal in den Kirchenraum eingearbeitet, als Gegenüber des gotischen Flügelaltares gedacht.

Die eigenständige, sehr kostbare Bemalung des Instrumentes fügt sich gut in die Gesamtausmalung der Kirche ein.

Klanglich ein „lateinisches“ Instrument, aus der Sicht Anfang der 70er Jahre, in dem die typischen Register der klassischen italienischen, spanischen und französischen Orgel vorhanden sind.

Durch das klassische italienische Hauptwerk ergeben sich viele Plenumsmöglichkeiten, auch für die deutsche, klassische Literatur sehr geeignet.

Die französische und spanische Musik läßt sich mit den in drei Manualen vorhandenen Cornetten, den Zungen im inneren Teil der Orgel

und der Trompettes en chamade im Prospekt gut darstellen.

Eine vielseitige Orgel, mit artikulationsfreudigem Anschlag.